

Dankbarkeitswand, Klagemauer und Segen to go

Mitmach-Aktion für die Schulgemeinschaft als Pilotprojekt für den Start eines schulseelsorglichen Angebots

ZIELGRUPPE: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und alle, anderen Mitglieder der Schulgemeinschaft, die Lust haben, teilzunehmen.

KURZBESCHREIBUNG: Schulweite Aktion mit der die Schulseelsorge der BBS Buxtehude das erste Mal in Erscheinung getreten ist. Die Aktion enthält drei Komponenten: Die Dankbarkeitswand, die Klagemauer und die Möglichkeit für einen Segen to go. Diese drei Bestandteile der Aktion lassen sich in ihrem Kern auf die biblisch-theologischen Kategorien von Lob, Klage und Segen zurückführen.

RAHMENBEDINGUNGEN: In der Cafeteria der Schule, die für viele Mitglieder der Schulgemeinschaft ein zentraler Anlaufpunkt ist, wurde die Aktion in den letzten drei Tagen vor den Herbstferien aufgebaut und durchgeführt. Da es sich hierbei im Wesentlichen um große Plakate an Stellwänden handelt, die für sich stehen, muss die Aktion nur in sehr geringem Ausmaß beaufsichtigt werden und ist in sich selbsterklärend. Dies erleichtert die Durchführung für die Schulseelsorge.

HINTERGRUND:

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Dankbarkeit die Zufriedenheit erhöht (Ackermann 2024). Jedoch ist es im Alltag häufig so, dass wir von Pflicht zu Pflicht leben und ganz vergessen, wieviel Schönes und Dankenswertes schon jetzt um uns und in unserem Leben ist. Durch zwei Stellwände, die einladend gestaltet wurden, waren die Schüler:innen aufgerufen, sich zu beteiligen und kleine bunte Post-its zu beschriften zu der Frage, worüber sie in ihrem Leben dankbar sind. Obwohl die Stellwand nur drei Tage aufgestellt war, füllte sie sich schnell mit vielen Antworten zum Thema Dankbarkeit.

IDEE/ ANLASS/ ZIEL:

In den drei Tagen vor den Herbstferien 2024 bin ich als damals noch angehende Schulseelsorgerin das erste Mal mit einer schulweiten Aktion sichtbar geworden. Die Idee war es, im öffentlichen Schulraum, in unserer Schulcafeteria über zwei Stellwände zum Thema Dankbarkeit und mit dem Angebot eines „Segen-to-go“ zu zeigen, dass es in Schule Menschen gibt, die sich um das Wohlergehen von Schüler:innen Gedanken machen und ihnen Wege aufzeigen möchten, für sich zu sorgen.

Die Schüler:innen waren seit dem Schulstart im Sommer inzwischen gut an der BBS angekommen und so war dies ein guter Zeitpunkt, einmal bei den jungen Menschen „einzuchecken“ und zu schauen, wofür diese dankbar sind.

PLANUNG/ VORBEREITUNG:

Die größte Arbeit ist tatsächlich, im Vorfeld ansprechende Materialien zu erstellen. Sind diese einmal erstellt, können diese ggf. im Folgejahr wieder verwendet werden und müssen nur um die Verbrauchsmaterialien ergänzt werden.

Material:

- *2 große Pappen/ Plakate für die Dankbarkeitswand und den Segen to go in bunten Farben*
- *Auf A4 Papier gedruckte kurze Erklärungen in jugendgerechter Sprache, warum Dankbarkeit eine Rolle spielt und was ein Segen ist*
- *Post its und Stifte*
- *Abreißzettelchen mit für die Schulgemeinschaft stimmigen Segenssprüchen und ggf. den QR-Code des Online-Segen*
- *1 verschließbare Box mit Schlitz zum Durchwerfen von Zettelchen in der Funktion einer „Klagemauer“, ggf. optisch auch als solche gestaltet*
- *Kurze Erklärung über die Bedeutung der Klagemauer und der Herkunft dieses Begriffes*
- *Zettelchen und Stifte zur Klagemauer*
- *Flyer der Seelsorge mit E-Mail-Adresse, falls jemand lieber eine Mail schreiben möchte*

DURCHFÜHRUNG:

Es wird mit der Schulleitung ein für die jeweilige Schule passender Zeitraum vereinbart, in dem die Aktion stattfinden kann. Zu Beginn werden die Stellwände platziert, sowie die Klagemauer gut sichtbar auf z.B. einem Stehtisch positioniert. Im Falle der BBS Buxtehude wurde die Aktion auch im Foyer auf dem großen Bildschirm angekündigt.

In den Pausenzeiten oder wenn die/ der Schulseelsorger:in Freistunden hat, kann sich diese auch an den Stellwänden aufhalten und ganz zwanglos mit den Schüler:innen ins Gespräch kommen und so auch Kontakt aufnehmen. Es ist sogar denkbar, eine kleine „Plauderecke“ einzurichten, um so ein niedrigschwelliges Gesprächsangebot zu schaffen.

AUSWERTUNG:

Im Verlauf der drei Tage zeigten nicht nur die Schüler:innen Interesse an dieser Aktion, auch im Kollegium fand sie Anklang, so besuchten z.B. Lehrkräfte die Stände gemeinsam mit ihren Klassen. So entstand auch innerhalb der Klassengemeinschaft ein Austausch über die Themen, die glücklich, aber auch unzufrieden machen. Beides durfte Raum haben, was die Qualität dieser Aktion ausmacht.

Die Dankbarkeitswand füllte sich innerhalb der drei Tage schnell mit vielen bunten Post-its, auf denen ganz unterschiedliche Dinge vermerkt worden sind. Auch die Klagemauer, war jeden Tag gefüllt und wurde täglich geleert. Hierbei war auffällig, dass diese an keinem Tag so gefüllt war, wie die Dankbarkeitswand, allerdings die Anliegen dort ebenfalls sehr wichtig waren.

FAZIT:

Diese Aktion hatte in meinen Augen vor allem mehrere positive Effekte: Zum einen bekam jede einzelne Person die Möglichkeit, sich zu reflektieren und zum anderen setzt eine solche prall gefüllte Stellwand auch ein deutliches Zeichen an die Schulgemeinschaft, dass es im Leben unserer Schüler:innen vieles gibt, für das sie dankbar sind.

Der zweite Teil der Aktion war eine „Segen-to-go“-Stellwand, an der sich die Schüler:innen eine kleine Ermutigung in Form eines Segens zum Mitnehmen abholen konnten. Ich habe in einem kurzem Infotext in Jugendsprache erklärt, was ein Segen ist und wie er wirken kann.

Hier ist wichtig, die Zusammensetzung der Schulgemeinschaft in den Blick zu nehmen und gut einzuschätzen, ob ein christlicher Segen passend ist oder ob man diesen Teil mit Blick auf andere Glaubensgemeinschaften anpasst, um eine Vereinnahmung zu vermeiden.

Auch das letzte Element der Mitmach-Aktion spielt eine zentrale Rolle im Gesamtkonzept: Neben allem positiven Denken und dem Fokus auf das Gute im Leben, ist auch die Klage ein wichtiger Bestandteil gelingenden Lebens. Authentischer Austausch über lebensweltliche Erfahrungen ist nur dann möglich, wenn auch das Schwere im Leben als Teil desselben angenommen werden kann. Die Klagemauer im Rahmen der Mitmach-Aktion bietet den Schüler:innen die Möglichkeit, nicht allein Dankbarkeit auszudrücken oder sich einen Segen abzuholen, sondern auch mal „Dampf ablassen zu können“, der dann aber auch gehört wird. Die Klagemauer sollte an jene in Jerusalem erinnern, auch dies wurde in einem kurzen Infotext erläutert. Es lagen Stifte und Zettelchen bereit, so dass die Schüler:innen ihren Unmut anonym beklagen konnten, ohne Angst haben zu müssen, dafür irgendwie in die Verantwortung gezogen zu werden. Davon wurde, ebenso wie von der Dankbarkeitswand, reichlich Gebrauch gemacht.

Neben dem Angebot, sich anonym äußern zu dürfen, gab es auch das Angebot, mir eine E-Mail-Adresse zu hinterlassen, wenn ein seelsorgliches Gespräch gewünscht wird. Ich habe mich sehr gefreut, dass auch dieses Angebot genutzt wurde und aus dieser Aktion eine regelmäßige Beratung erwachsen ist, die bis zum Abschluss der Schülerin andauerte und für sie ihren eigenen Worten nach „ein sicherer Anker im Schulalltag“ war.

Nach drei Tagen wurde die Aktion beendet und die Stellwände abgebaut. Es hatten sich neben Schüler:innen auch Kolleg:innen daran beteiligt. Dies geschah einzeln oder auch, indem sie mit ihren Klassen dort vorbeispaziert sind und über die Themen Dank und Klage ins Gespräch gekommen sind. Dies hat ebenfalls einen seelsorglichen Effekt und darüber hinaus kann sich dieses „Hineinweben von Seelsorge in den Schulalltag“ positiv auf die Schulgemeinschaft auswirken.

Literatur

Ackermann, Sarah (2024): Nicht nur dankbar, sondern zufrieden. Dankbarkeit und Lebenszufriedenheit bedingen sich gegenseitig. Steigt das eine, steigt auch das andere, wie eine Studie zeigt. Psychologie Heute, Dankbar und zufrieden sein: Eines bedingt das andere - Psychologie Heute, Zugriff am 15.03.2025, 17:30 Uhr

Corinna Abt

*Studienrätin Gesundheit-Pflege und Evangelische Religion und
Schulseelsorgerin*

Berufsbildende Schulen Buxtehude

Konopkastraße 7

21614 Buxtehude



„[Schulseelsorge braucht] so Angebote wie es in der Mensa mit der Klagemauer war, [...] dadurch können sich Schüler gesehen fühlen. Nicht jeder traut sich über seine Sorgen, Ängste oder Probleme zu sprechen. Dadurch hat man die Möglichkeit mit der Schulseelsorge in Kontakt zu treten, wenn man mag. Und man weiß, dass es jemanden gibt, der einem zuhört ohne verurteilt oder bewertet zu werden. Auch das mit dem Aufschreiben, wofür man dankbar ist, kann eine Inspiration sein und dass man sich selbst mit diesen Gedanken konfrontiert, da manche vielleicht gar nicht sich damit auseinandersetzen, wo für sie dankbar sind, was ihnen guttut.“

Feedback einer Schülerin auf die Frage, was Schulseelsorge braucht.



Bildmaterial "Dankbarkeitswand, Segen to go und Klagemauer"



Abbildung 1: Gesamtaktion vor den Herbstferien mit Dankbarkeitswand, Segen to go und Klagemauer

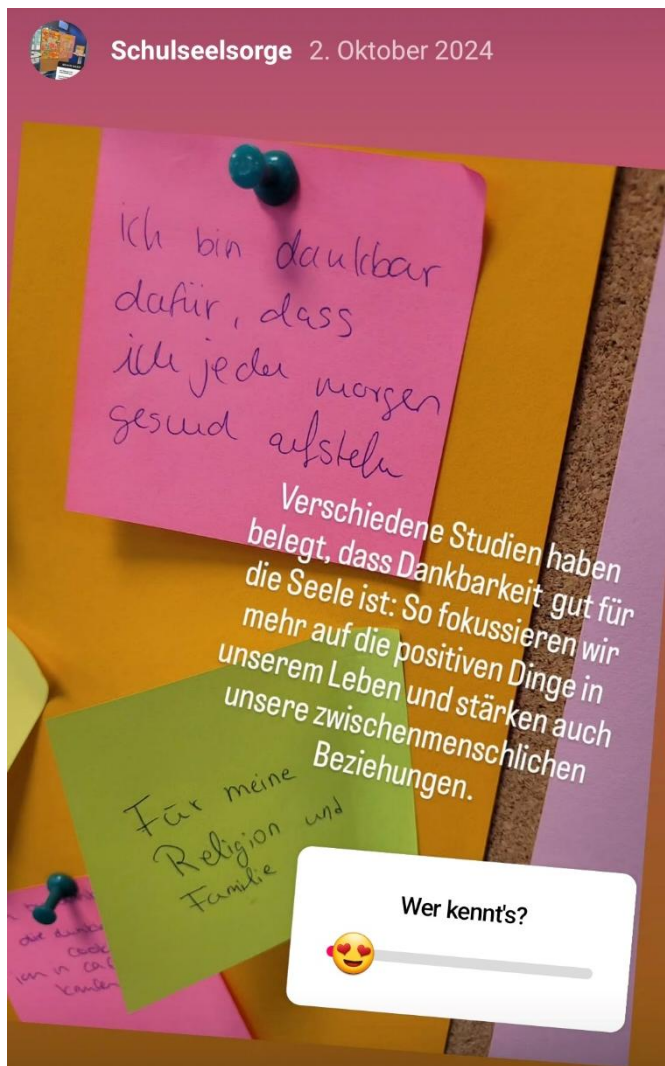


Abbildung 2: Erläuterung für die Schüler:innen zur Bedeutung von Dankbarkeit für uns Menschen auf meinem Instagram-Kanal @liebe_leben_lehrerin

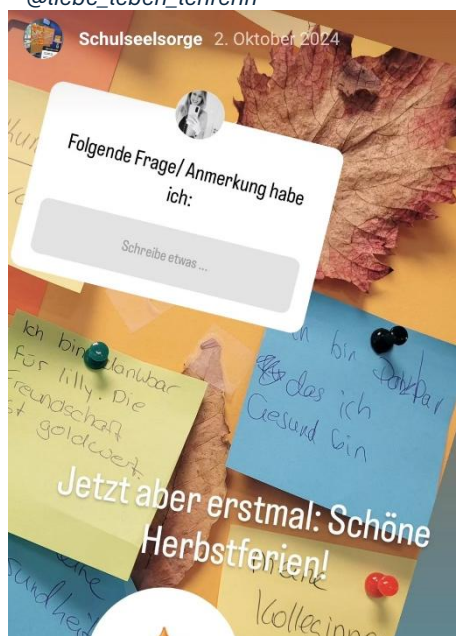


Abbildung 3: Die Aktion diente als Verabschiedung der Schüler:innen in die Herbstferien



Abbildung 4: Ein Gesamtergebnis, das sich sehen lassen kann.

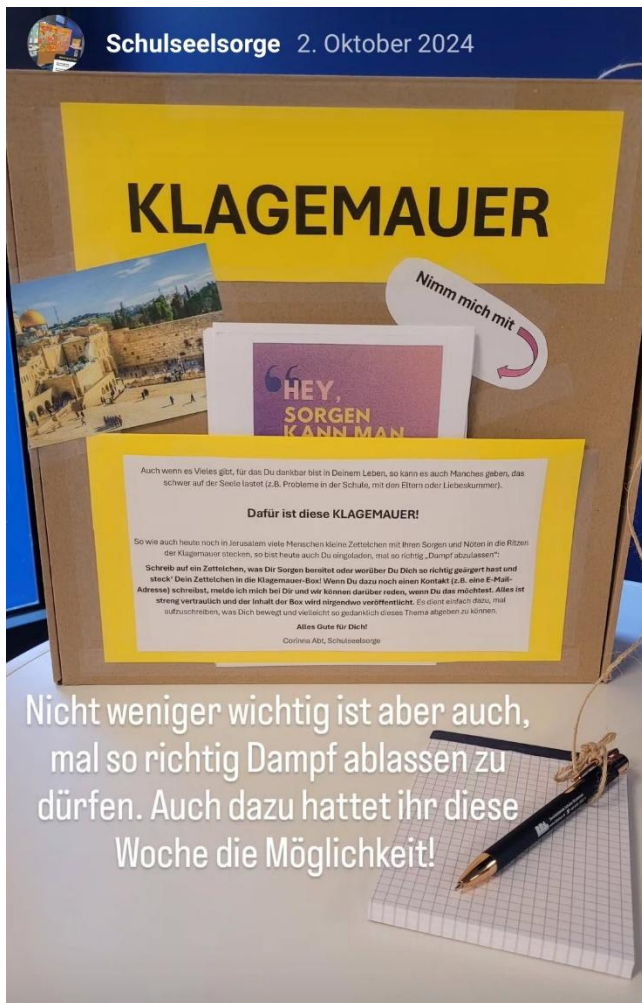


Abbildung 5: Die "Klagemauer" als zentraler Gegenpol zur Dankbarkeitswand, so wie Lob und Klage auch im Glauben Gegenpole sind, die beide ihre Berechtigung haben und wichtig sind für gelingendes Leben. Auch dieses Element der Aktion wurde von den Schüler:innen gerne angenommen.

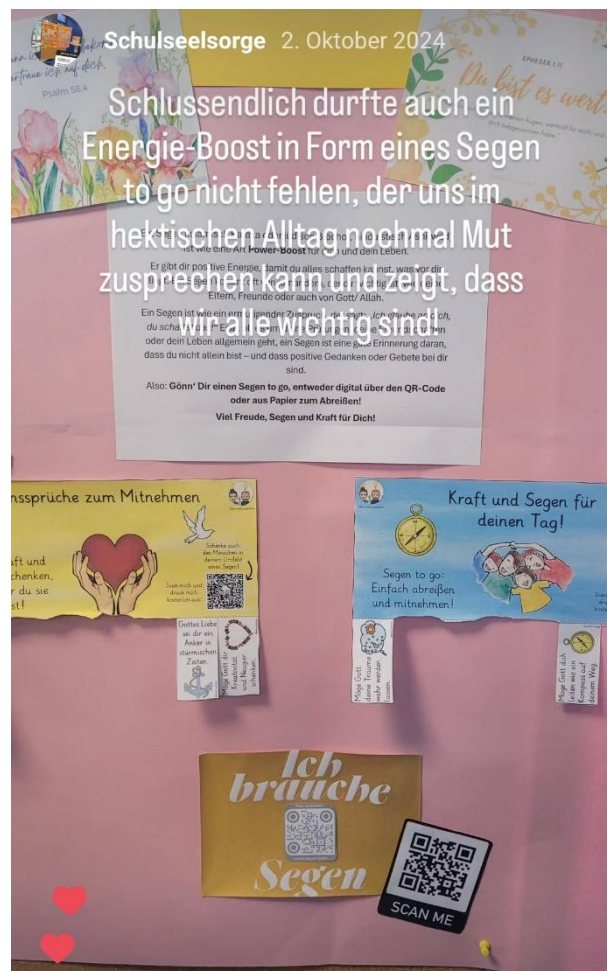


Abbildung 6: An dieser Stellwand gab es die Möglichkeit, sich sowohl analog über einen Abreißzettel als auch digital über einen QR-Code einen Segen to go abzuholen. Von diesem Angebot wurde ebenfalls Gebrauch gemacht.